

Bibellesen

Grundsätzliche Gedanken zum Bibellesen

Gott bietet uns seine Gemeinschaft an, aber die Gemeinschaft muss von uns gepflegt werden. Wie viel ist mir die Gemeinschaft mit Gott wert? Wie gross ist meine Liebe zu ihm, um dafür Zeit zu opfern?

Gott wendet sich uns täglich zu und wartet auf ein Echo von uns, er wartet auf unsere Erwidern seiner Liebe. Wir sollen auf ihn hören, mit ihm reden, sich ihm hingeben.

Gott lädt uns beim Bibellesen zu einer Begegnung mit ihm ein (Matth 11, 28; Ps 27, 7 f.; Ps 105, 4; Ps 34,6; Joh 6, 37).

Wir brauchen nicht nur ab und an eine Begegnung mit Gott, sondern täglich (Ps 68, 20; Apg 17, 11; Aps 2, 46 f.; Ps 119, 105).

Wir brauchen eine bestimmte Zeit für die regelmässige Begegnung mit Gott. Wenn unsere Begegnung mit Gott das Ziel hat, uns Ausrichtung für den Tag zu sein, ist der Morgen die beste Zeit. Die zahlreichen Beispiele in der Bibel beweisen es (1. Mose 19, 27; 1. Mose 28, 18; 1. Sam 1, 19; Ps 88, 14; Mark 1, 35).

Wir brauchen äussere und innere Stille vor Gott. Sie ist am frühen Morgen am ehesten zu finden, wenn der Tagesbetrieb noch nicht voll eingesetzt hat. Wir selbst sind am Morgen noch am besten aufnahmefähig für das Wort Gottes, weil der Tag mit seinen Ablenkungen uns noch nicht gefangen hält. Die innere Stille (= Ruhen in Gott, Vertrauen in seine Kraft und Hilfe) will Gott uns beim Lesen seines Wortes neu schenken (Ps 62, 6; Jes 30, 15).

Die tägliche Begegnung mit Gott bewirkt eine lebendige Verbindung mit Gott. Durch das Lesen des Wortes kann Gottes Geist in mir wirken, ich lerne Gott besser verstehen und werde ihn mehr lieben. Mein Vertrauen wird wachsen, ich werde ihn Herr über mein Leben sein lassen (Ps 23, 1; Ps 27, 1; Ps 145, 18; Joh 20, 28; Jes 33, 22).

Die lebendige Verbindung mit dem Herrn braucht den Austausch im Hören und Reden. So, wie wir auf einen Liebenden hören und mit ihm reden, sollen wir auf Gott hören und ihn teilhaben lassen an unserem Leben. Wir werden bereit sein, aus Liebe den Willen des anderen zu erfüllen (Jak 1, 22; Kol 3, 23).

Wenn wir uns nun daran machen, mit Kindern gemeinsam die Bibel zu lesen oder sie an das selbstständige Bibellesen heranzuführen, müssen wir uns darüber klar sein, dass die Kinder von sich aus nicht unbedingt die Bereitschaft mitbringen, auf Gottes Reden zu hören, im Gebet zu antworten und nach dem Willen Gottes zu leben. Sie sind oft angefüllt mit der ganzen Unruhe und Hetze unserer Zeit, sind zunächst gar nicht in der Lage, sich auf das Wort zu konzentrieren.

Darum müssen wir zunächst für Stille sorgen.

- a) **Äusserlich:** Vermeidbare Geräuschkulissen abstellen (klappernde Fenster, Türen ...).
- b) **Innerlich:** Kinder evtl. durch ein Lied einstimmen, einen beruhigenden Betrachtungspunkt geben, aus eigener Stille vor dem Herrn beruhigend auf Kinder wirken. Ist für Ruhe und Stille gesorgt, können wir mit dem eigentlichen Bibellesen beginnen.

1. **Bete:**
Routinemässiges Bibellesen ist ermüdend, spannungslos und uninteressant. Darum die Bitte um Offenheit für Gottes Wort und um persönliches Angesprochenwerden. Kurz und kindgemäss beten. Hilfe für das Hören auf Gottes Wort und Bewahrung vor Ablenkung erbitten. Danken, dass wir sein Wort haben und Gott zu uns reden will.
2. **Lies:**
Es wird öfter nötig sein, den Text mehrere Male zu lesen, um einen möglichst grossen Teil der aussage zu erfassen. Unterschiedliche Fragestellungen helfen dabei:
 - Wovon handelt der Abschnitt (Zeit, Situation, Hintergrund)?
 - Gibt es ein gutes Beispiel?
 - Was geschah vorher?
 - ...
3. **Denke:**
Dies ist der Punkt, an dem jeder ganz persönlich angesprochen ist. „Was hat mir der Text zu sagen? Wie kann ich das Gelesene heute in meinem Alltag ausleben?“ Etwa folgende Fragen bedenken:
 - Was ist hier geschehen?
 - Was kann ich daraus lernen (von Gott, von Jesus, über mich)?
 - Wofür kann ich danken? Worum kann ich bitten?
 - Habe ich jetzt ganz konkret etwas zu tun?Nimm GUTER START und lies die Erklärung zu dem Text. „Finde ich hier neue Gedanken zum Text, eine Ergänzung oder Bestätigung meiner eigenen Gedanken?“
4. **Bete:**
Jedes Gespräch besteht aus Rede und Gegenrede. Gott hat durch den Bibeltext zu uns gesprochen. Nun wartet er auf unsere Antwort.

Methoden zum Bibellesen

Die Bibel ist „das Buch der Bücher“. Da gibt es ganz spannende Bücher, die man wie einen Roman oder Krimi lesen könnte. Andere Bücher enthalten Stammbäume oder viele Gesetze, die auf den ersten Blick nicht interessant erscheinen.

Damit Kinder die Bibel als einen Brief Gotte für die Menschen zu verstehen lernen, brauchen sie Anleitung zum Lesen. Sie brauchen methodische Hilfen, die ihnen den gelesenen Abschnitt erschliessen. An dieser Stelle möchten wir sechs Methoden vorstellen, mit deren Hilfe Kinder die Bibel lesen und verstehen können.

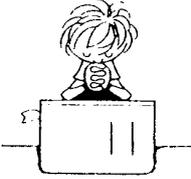
1 Symbole

	DAS VERSTEHE ICH NICHT _____ _____ _____ _____ _____
<p>Worte, Verse und Ausdrücke</p>	
	DAS WILL ICH MIR MERKEN _____ _____ _____ _____ _____
<p>Neue Gedanken, Wahrheiten, wichtige Aussagen</p>	
	MIR IST EIN LICHT AUFGEANGEN _____ _____ _____ _____ _____
<p>Dinge, die mir klargeworden sind und alles, was ich neu gelernt habe.</p>	

2 Kopf - Herz - Hand

	WIE WAR DAS NOCH MAL? _____ _____ _____ _____ _____
<p>Den Bericht in einzelne Abschnitte einteilen und jedem Abschnitt eine Überschrift geben.</p>	
	HERZSTÜCK DES ABSCHNITTS _____ _____ _____ _____ _____
<p>Warum wurde der Bericht aufgeschrieben? Was sagt er mir heute?</p>	
	DAS WILL ICH TUN _____ _____ _____ _____ _____
<p>Was kann ich davon heute in die Tat umsetzen?</p>	

③ 5 Tips zum Bibellesen

 <p>1. BETE, daß Jesus dir hilft zu verstehen, was du in der Bibel liest!</p>	<p>Wie kannst du mit der Bibel umgehen?</p> 	 <p>2. LIES in deiner Bibel die Verse, die in GUTER START für heute angegeben sind!</p>
 <p>4. LIES danach die Erklärung in GUTER START. Löse die Rätsel und beantworte alle Fragen. Vorschlag: Schreibe dir wichtige Entdeckungen in ein besonderes Heft.</p>	<p>3. DENKE zuerst selbst über den Bibeltext nach! Frage dich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Was steht darin über Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist? ● Finde ich ein gutes oder schlechtes Beispiel? ● Was freut mich? ● Was ist die Hauptsache? ● Was merke ich mir für den heutigen Tag? 	 <p>5. BETE Sprich jetzt mit Jesus über das, was du gelesen hast! Bitte ihn, daß er dir hilft zu tun, was er dir durch sein Wort gezeigt hat.</p>

④ P-O-Z-E-K-Schlüssel

<p>P = Person</p>	<p>Welche Personen kommen vor? Was wissen wir über sie?</p>
<p>O = Ort</p>	<p>An welchem Ort geschieht was? Wo liegt er? Wodurch ist er bekannt?</p>
<p>Z = Zeit</p>	<p>Zu welcher Tages- oder Jahreszeit hat sich das Ereignis zugetragen (evtl. auch zu welcher Zeitepoche)?</p>
<p>E = Ereignis</p>	<p>Was ist eigentlich geschehen? Wir versuchen eine genaue Nacherzählung mit eigenen Worten.</p>
<p>K = Kern</p>	<p>Welches ist die Botschaft des Textes?</p>

⑤ Was steht da über ... ?

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> a) ... Gottes Handeln früher, heute, in der Zukunft? b) ... Gottes Willen (für mich)? c) ... mein Verhältnis zu Gott? d) ... mein Verhältnis zu anderen Menschen? e) ... mich selbst? |
|---|

⑥ Afrikanisch nachdenken (BLB Schweiz)



1. Bete: Herr, hilf mir, auf deine Stimme zu hören, dein Wort zu verstehen und das zu tun, was du mir sagst.

2. Lies in deiner Bibel den Tagesabschnitt, der in der Bibellesehilfe GUTER START für heute angegeben ist.

3. Denke über das, was du gelesen hast, nach. Die fünf «Finger-Fragen» auf der nächsten Seite helfen dir dabei. Dann darfst du die Erklärung in der Bibellesehilfe GUTER START lesen.

4. Suche dir einen «goldenen Vers». Wähle den Satz aus dem Bibeltext, der dir am wichtigsten ist oder am besten gefällt, und schreibe ihn nachher in ein Notizheft.

5. Bete und gib so Gott Antwort auf das, was er dir in seinem Wort gesagt hat. Deine Antwort kann eine Bitte oder ein Dank sein.

Der Daumen
Er erinnert uns an die dreifache Frage: Steht in diesem Bibeltext etwas von Gott (1), Jesus (2) oder dem Heiligen Geist (3) – wie er ist oder was er tut?

Der Zeigfinger
dient oft dazu, auf das zu zeigen, was uns Eindruck macht. Er erinnert uns an die Frage: Kommt in diesem Bibeltext ein gutes oder ein schlechtes Beispiel von Menschen vor?

Der Mittelfinger
ist der grösste. Weil die Grössten oft meinen, sie hätten das Recht, zu befehlen, erinnert er uns an die Frage: Kommt in diesem Bibeltext ein Befehl vor?

Der Ringfinger,
der einen Ehering trägt, zeugt von einem abgegebenen Versprechen. Er erinnert uns an die Frage: Finde ich in diesem Bibeltext ein Versprechen (eine Verheissung)?

Der kleine Finger
erinnert uns daran, dass die Kleinen am meisten Warnungen entgegennehmen müssen, und darum auch an die Frage: Enthält dieser Bibeltext eine Warnung?

Als Vertrauensperson, die Kinder in das Bibellesen einführt oder auch beim Bibellesen begleitet, sollten Sie die Methode auswählen, die Ihnen für Ihre Kinder am besten geeignet erscheint.

Wenn Sie mit den Kindern einige Male gemeinsam nach einer Methode gelesen haben, werden fast alle Kinder auch ohne Hilfe weiter lesen können. Zweimal wird der Vorschlag gemacht, dass die Kinder etwas Wichtiges aus dem Text in ein besonderes Heft schreiben sollen. Als Anreiz dazu gibt es beim Bibellesebund ein „Stille-Zeit-Heft“ für Kinder.

SPIELE

1. Schatzsuche

Der Schatz im Acker muß gefunden werden. Ähnlich wie bei "Schiffe versenken" hat jeder Spieler/jede Gruppe zwei Pläne. Auf einem Plan werden die Schätze eingetragen. Es können beliebig viele sein (Anzahl vor Spielbeginn angeben), nicht größer als vier Kästchen. Auf dem anderen Plan werden die Treffer eingetragen.

Das Spiel kann erweitert werden, indem als "Schatz" Tätigkeiten Gottes auf dem Plan eingetragen werden (je Kästchen eine Silbe / z. B.: Gott hilft, Jesus hört dich, Gott ist bei dir . . .). Ist ein "Schatzkästchen" getroffen, muß die betreffende Silbe verraten werden.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M
1												
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												

2. Der Bücherschrank wird aufgeräumt

Auf kleinen Zetteln steht der Name von je einem Buch der Bibel. Jedes Kind zieht einen Zettel. Dann setzen sich die Kinder in der Reihenfolge ihrer biblischen Bücher hin. (Da wahrscheinlich nicht so viele Kinder mitspielen, wie es Bücher in der Bibel gibt, wird es Lücken geben.)

Wenn die Sitzordnung stimmt, können einige Kinder erzählen, was sie zu ihrem Buch wissen und welches Buch rechts und links von ihnen sitzen müßte.

3. Who is who?

Möglichst viele Namen aus der Bibel werden auf einen großen Bogen Papier geschrieben und an die Wand gehängt. Sitzen die Kinder im Kreis, können die Namen auf kleinen Karten in die Mitte auf den Boden gelegt werden.

Der Spielleiter liest eine kurze Personenbeschreibung vor. Die Kinder raten, um wen es sich handelt.

Hängen die Namen an der Wand, läuft von jeder Gruppe der "Gruppenzeiger" dorthin und zeigt auf den Namen. Liegen die Namen in der Kreismitte, muß die richtige Karte hochgezeigt werden.

Die Rolle des "Gruppenzeigers" sollte innerhalb einer Gruppe wechseln.

4. Gesucht: Bücher der Bibel

22 Bücher der Bibel sind in diesem Buchstabensalat versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts oder rückwärts zu lesen sein. Dabei bleibt bei jedem Wort die Schreibrichtung gleich.

Z	E	B	R	L	W	X	P	A	N	U
K	M	H	E	B	R	Ä	E	R	Q	S
S	U	R	T	E	P	M	A	G	H	I
M	M	A	L	E	A	C	H	I	T	U
R	A	F	A	E	R	G	S	H	G	I
E	T	E	S	U	T	I	T	M	N	L
M	T	O	P	P	N	U	S	T	U	E
Ö	H	L	E	F	R	U	N	K	R	E
R	Ä	L	N	S	I	Ü	A	N	A	L
Ö	U	E	J	A	C	S	C	R	B	K
E	S	O	M	D	H	O	P	H	N	G
B	N	J	I	U	T	U	H	M	E	I
A	D	E	C	J	E	L	M	Z	F	A
N	V	S	H	A	R	S	E	W	F	L
G	A	L	A	T	E	R	H	I	O	B

Z	E	B	R	L	W	X	P	A	N	U
K	M	H	E	B	R	Ä	E	R	Q	S
S	U	R	T	E	P	M	A	G	H	I
M	M	A	L	E	A	C	H	I	T	U
R	A	F	A	E	R	G	S	H	G	I
E	T	E	S	U	T	I	T	M	N	L
M	T	O	P	P	N	U	S	T	U	E
Ö	H	L	E	F	R	U	N	K	R	E
R	Ä	L	N	S	I	Ü	A	N	A	L
Ö	U	E	J	A	C	S	C	R	B	K
E	S	O	M	D	H	O	P	H	N	G
B	N	J	I	U	T	U	H	M	E	I
A	D	E	C	J	E	L	M	Z	F	A
N	V	S	H	A	R	S	E	W	F	L
G	A	L	A	T	E	R	H	I	O	B

5. Was gehört zu wem?

- Zum Spiel gehören:
- a) Namenskärtchen
 - b) Karten mit Gegenständen
 - c) Karten mit der entscheidenden Aussage des Bibeltextes

Zu jedem Namenskärtchen müssen 3 Karten b) und 1 Karte c) gefunden werden, die auf der Rückseite durchgehend nummeriert sind.

Die Karten b) und c) werden so im Raum/Haus aufgehängt, daß die Zahlen sichtbar sind.

Die Kinder ziehen einzeln oder in Kleingruppen je ein Namenskärtchen. Dazu müssen sie die richtigen Karten b) und c) finden, deren Zahlen aufschreiben und zum Spielleiter gehen. Ist die Lösung richtig, bekommen sie den nächsten Namen.

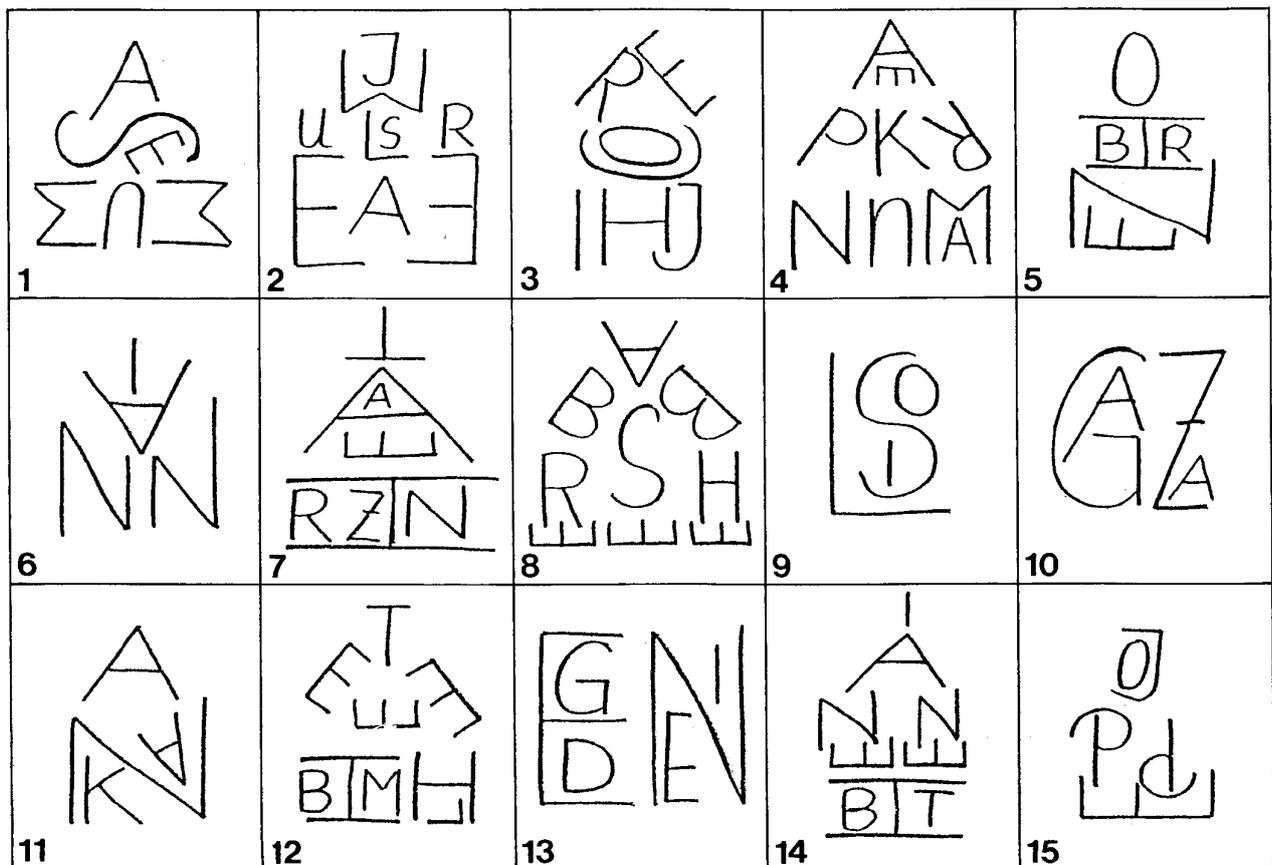
Namenskärtchen	Karte b)	Karte c)
Zachäus	16 - Baum 7 - Zollschranke 3 - Geldbeutel	10 - Heute ist unser Haus heil!

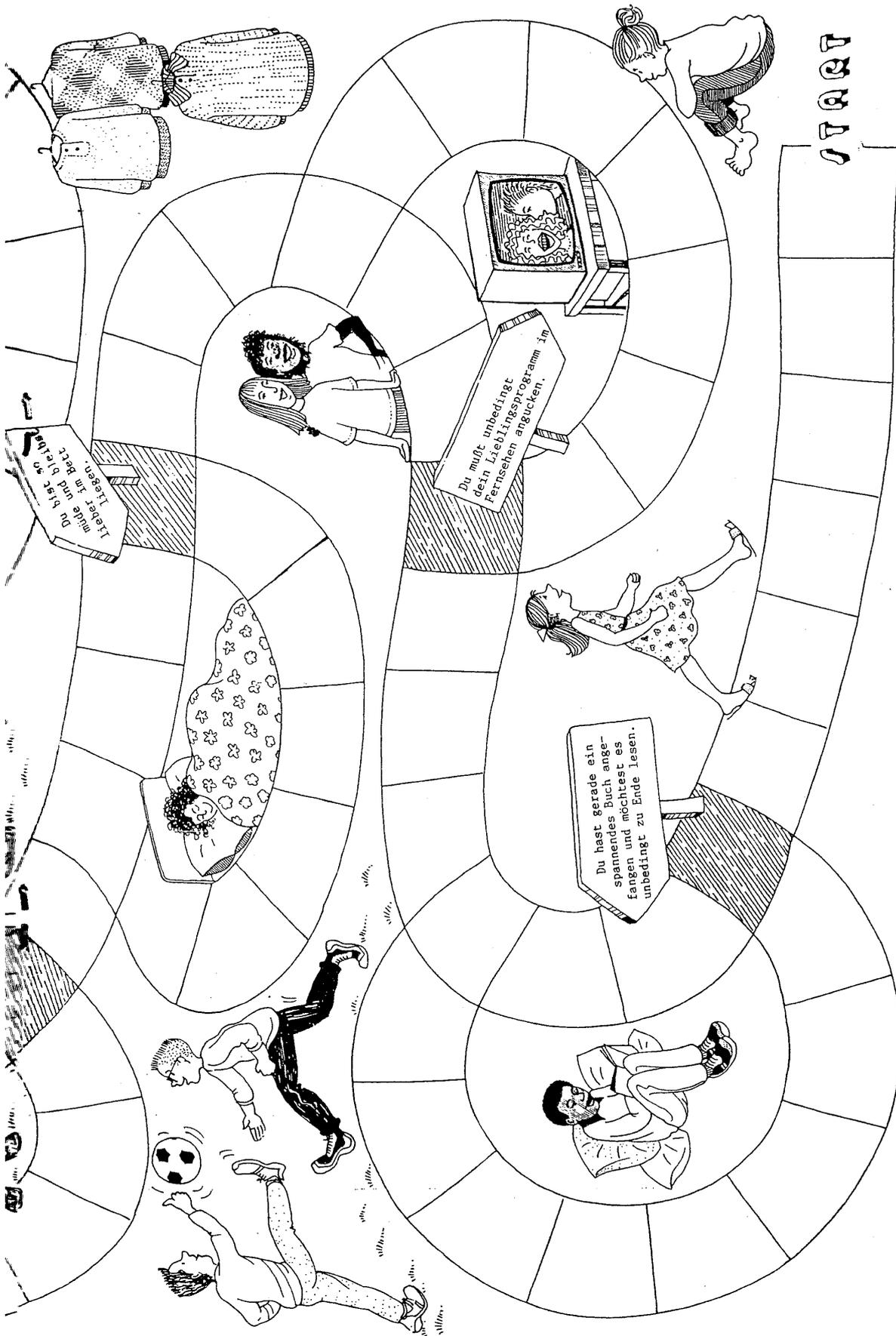
Namenskärtchen	Karte b)	Karte c)
Bartimäus	2 - Blindenstock 9 - Mantel auf der Straße 14 - drohende Menschen	11 - Dein Glaube hat dir geholfen!
Reicher Jüngling	5 - schöner Mantel 12 - knieender Mann 8 - Kamel durch Nadelöhr	6 - Er ging traurig davon.
Martha	13 - Kochtopf 4 - Wegweiser Bethanien 15 - schimpfende Frau mit Schürze	1 - Du machst dir viele Sorgen!

6. Städte der Bibel

Um welche Städte handelt es sich hier?

Zusätzlich zum Namen der Stadt können die Kinder aufgefordert werden, eine Person und/oder ein Ereignis zu dieser Stadt zu nennen. Eine Landkarte kann dieses Spiel ergänzen. Wo liegt diese Stadt?





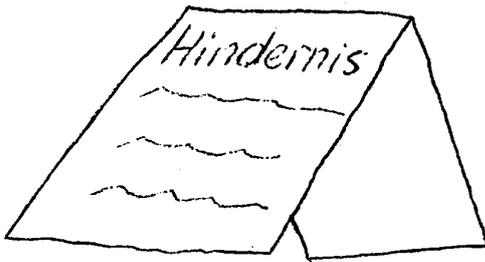
This supplement is for use with 'Learning Together with 11-14s'
July/September 89. © Scripture Union 1988

7. Bibellesen mit Hindernissen (s. Spielplan Mitte)

Spielregel:

Zu diesem Spiel werden Würfel gebraucht und Spielfiguren.

Alle stellen ihre Spielfiguren an den Start. Es wird dem Alter nach begonnen. Die Jüngsten zuerst. Wer auf ein schraffiertes Feld kommt, muß den Umweg nehmen. Die Hindernisse dürfen beliebig aufgestellt werden von dem, der zuerst eine Eins würfelt. Um ein Hindernis zu überwinden und um an die Hilfe zu kommen, muß auch eine Eins gewürfelt werden. Jede gewürfelte Eins berechtigt dazu, ein Hindernis zu verstellen.



Hindernis: Ich kann die Namen nicht aussprechen.	Hilfe: Lies sie öfter. Es wird immer besser.
---	---

Hindernis: So komische und fremde Wörter.	Hilfe: Frage jeman- den, der sich besser mit der Bibel auskennt.
--	--

Hindernis: Die Schrift kann ich nicht lesen.	Hilfe: Kauf dir eine Bibel mit einer anderen Schrift.
---	---

Hindernis: Wo soll ich den anfangen?	Hilfe: GUTER START kann dir helfen.
---	--

LEKTIONEN

Bibellesen und Gebet am Beispiel eines Telefons

Ein Telefonanruf kann eine spannende Sache sein: "Wer ruft mich an?" - "Was will der andere mir mitteilen?" - "Ist es eine gute oder eine traurige Nachricht?"

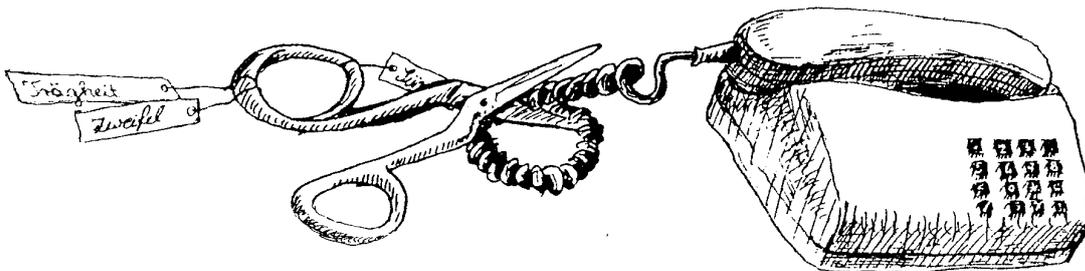
Wahrscheinlich wird jeder schnell den Hörer abnehmen, ist bereit zu hören. Wie ärgerlich ist es dann, wenn das Gespräch plötzlich abgebrochen wird, weil der Kontakt unterbrochen wurde. Ich selbst kann auch das Gespräch beenden, indem ich den Hörer auflege und damit die Verbindung unterbreche. Auch ein Schaden in der Leitung kann den Kontakt erschweren.

Beim Bibellesen ist es ähnlich:

- Gott will mit mir reden.
- Ich lese in der Bibel, um ihn zu hören.
- Ich kann den Kontakt zu Gott durch Gleichgültigkeit, Unglaube, Zweifel, Faulheit, Sünde ... unterbrechen.

Diese Dinge wirken wie Scheren, die den Kontakt zu Gott durchschneiden und unterbrechen.

Ich kann Gottes Reden mit mir nicht mehr hören und gebe ihm keine Antwort mehr im Gebet.



Die Bibel ist wie ein Spiegel

In einem Spiegel kann ich mich normalerweise so sehen, wie ich bin: meine Kleidung, meine Frisur, meine Haut, meinen angelegten Schmuck ...

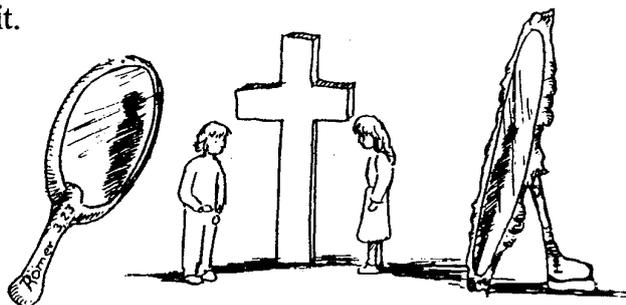
Ein Spiegel zeigt mir, wie ich aussehe. Wie es in mir aussieht, kann mir ein Spiegel nicht zeigen.

Im Zerrspiegel erscheine ich dicker oder dünner, größer oder kleiner als ich in Wirklichkeit bin.

Im Bibel-Spiegel sehe ich nicht, wie ich aussehe, er zeigt mir, wie ich bin. - Er zeigt mir nichts Gutes. Ich bin nicht so, wie ich sein sollte oder möchte oder könnte. Er zeigt mir, daß mir etwas Wichtiges fehlt: der Ruhm bei Gott (Röm 3,23; Matth 5,8).

In der Bibel erfahre ich aber auch die Hilfe. Es muß nicht immer so bleiben! Weil ich aus eigener Kraft nicht die Sünde aus meinem Leben wegschaffen kann und mir nicht selbst ein reines Herz geben kann, hat Gott Jesus in die Welt geschickt und für mich sterben lassen.

Der Bibel-Spiegel zeigt immer die Wahrheit.



WOCHENPREISFRAGE

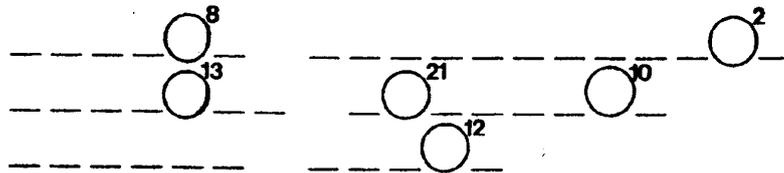
Gelesen - gewußt - gewonnen

Die folgenden Beispiele sollen Kinder anregen, zwischen den einzelnen Treffen des Bibelclubs in der Bibel zu lesen. Sie müßten den aktuellen Bibeltexten angepaßt werden und sollen Anregungen zu weiteren Ideen geben. Solche Aufgaben sollten nicht jede Woche gestellt werden. Beispiele:

1. Die Bibel berichtet uns von vielen Menschen. Einige von ihnen sind gute Vorbilder für uns. Schreibe jeden Tag alle Namen, die du im Bibeltext findest, hintereinander. Jeder Name darf nur einmal pro Tag vorkommen. Die eingekreisten Buchstaben in der richtigen Reihenfolge gelesen ergeben das Vorbild der Woche.

Mittwoch

Daniel 1,17-21



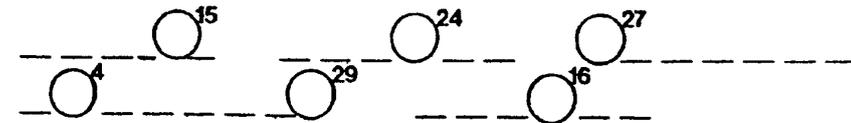
Donnerstag

Daniel 2,1-13



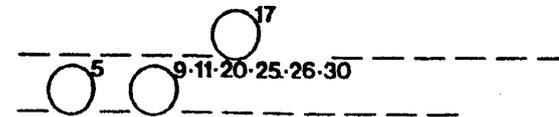
Freitag

Daniel 2,14-18



Samstag

Daniel 2,19-26



Sonntag

Daniel 2,27-35

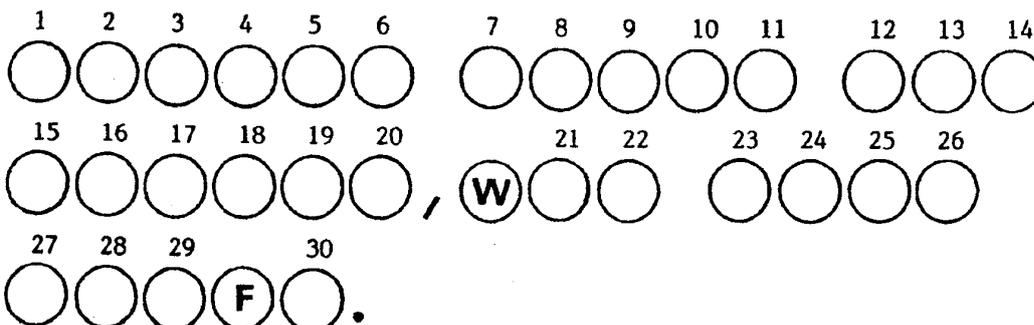
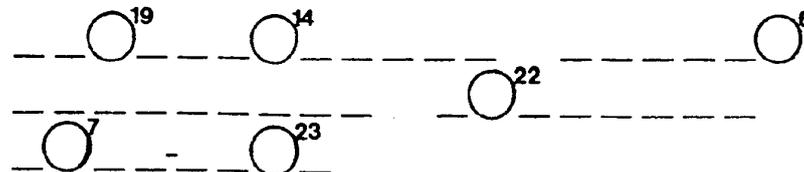


Montag

Daniel 2,36-45

Dienstag

Daniel 2,46-49



2. Mit Gott, seiner Liebe und Hilfe, können wir jederzeit rechnen. In der nächsten Woche wollen wir mit den Bibeltexten, die wir lesen, rechnen. Jeden Tag gibt es eine neue Zahl zu entdecken, die in eine "Wochenrechnung" eingefügt werden muß. Gesucht wird die Zahl der Woche.

- | | |
|----------------------------|--|
| Freitag, Daniel 5,25-6,1 | Wie alt war Darius, als er König Belsazar ablöste? |
| Samstag, Daniel 6,2-6 | Teile die Anzahl der Statthalter durch die Anzahl der Fürsten, denen sie Rechenschaft ablegen sollten. |
| Sonntag, Daniel 6,7-10 | Wie viele Tage war es verboten, zu Gott zu beten? |
| Montag, Daniel 6,11-14 | Teile die Anzahl der Tage, an denen Gebetsverbot herrschte, durch die Anzahl von Daniels täglichen Gebeten am offenen Fenster. |
| Dienstag, Lukas 11,5-10 | Wie oft kommt das Wort "Freund" im Text vor (ohne die Überschrift)? |
| Mittwoch, Matthäus 8,5-7 | Wie viele Wörter gibt Jesus dem Hauptmann zur Antwort? |
| Donnerstag, Lukas 17,11-18 | Ziehe von der Anzahl der Aussätzigen die ab, die Jesus nicht dankten. |

Freitag - Samstag x Sonntag : Montag + Dienstag : Mittwoch + Donnerstag = ?

3. Die Bibel berichtet von Menschen aus ganz verschiedenen Berufen, die Erlebnisse mit Gott hatten. Schreibe jeden Tag die Berufe auf, die im Text vorkommen. Der Beruf, der in der nächsten Woche am häufigsten erwähnt wird, ist der Beruf der Woche. Jeder bringt beim nächsten Mal etwas zum Beruf Passendes mit oder zieht etwas Entsprechendes an.

4. Die Bibel zeigt uns, wie wir richtig handeln, so daß es Gott gefällt. Schreibe jeden Tag aus einem bestimmten Tätigkeitswort den angegebenen Buchstaben auf. Aneinandergereiht ergeben diese Buchstaben die Tätigkeit der Woche.

- | | |
|------------------------|--|
| Montag, Esra 2,1.64-70 | Suche das Gegenteil von "nehmen" (Vergangenheit). Es hat 5 Buchstaben und kommt 2mal vor.
2. Buchstabe |
| Dienstag, Esra 3,1-7 | Die erste Tätigkeit fängt mit "b" an und hat 6 Buchstaben (Vergangenheit).
3. Buchstabe
Die zweite Tätigkeit ist ohne Altar nicht möglich. Deshalb mußte zuerst der Altar gebaut werden.
3. Buchstabe |
| Mittwoch, Esra 3,8-13 | Es geschah "nach der Ordnung Davids, des Königs von Israel" (Vers 10).
3. Buchstabe |
| Donnerstag, Esra 4,1-5 | "..... sie zu Serubbabel, Jeschua und den Sippenhäuptern." Welches Wort fehlt?
2. Buchstabe |
| Freitag, Esra 5,1-4 | Suche das Gegenteil von "abzureißen" im Bibeltext. Es hat 10 Buchstaben, beginnt mit "a" und kommt 2mal vor.
5. Buchstabe |

Samstag, Esra 5,5-11

Man tut es, wenn kein Sitzplatz da ist (Vers 10).

3. Buchstabe

Sonntag, Esra 5,12-17

"Nimm diese Geräte, zieh hin und sie in den Tempel zu Jerusalem."

4. Buchstabe



Mo Di Mi Do Fr Sa So

5. Die Bibel berichtet zwar von Ereignissen, die lange vor unserer Zeit stattfanden, aber was sie sagt, gilt noch heute. Viele Gegenstände, die in der Bibel vorkommen, benutzen wir auch.

Jeder bringt zum nächsten Mal einen Gegenstand mit, der auch im Bibeltext vorkommt. Zur Ausstellung dieser Gegenstände der Woche gehört natürlich auch die Stellenangabe.

6. Die Bibel enthält viele Sätze, die für uns wichtig sind. Wir können uns oft nicht alles auf einmal merken. Wenn du die folgenden Zeichen entschlüsselst, findest du den Satz der Woche. Versuche, ihn dir zu merken.

** = Verse (unwichtig)

7 = Anzahl der unwichtigen Wörter

= das entscheidende Wort

Dienstag, Nehemia 1,4-11 ***** 22 # (n=t)

Mittwoch, Nehemia 2,1-10 ***** 1 # (a=e)

Donnerstag, Nehemia 2,11-20 ***** 4 #

Freitag, Nehemia 3,1-5.33-38 * 5 # (n=r) 8 * 1 #

Samstag, Nehemia 4,1-8 ***** 26 #

Sonntag, Nehemia 4,9-17 ** 1 # 10 # (r=n) 14 * 7 # (die ersten 4 Buchstaben streichen)

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Freitag

Samstag

Sonntag Sonntag

Sonntag

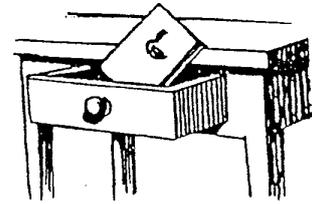
Mit "Woche" ist die Zeit zwischen den Bibelclubtreffen gemeint (nicht unbedingt So - Sa). Die Aufgaben beziehen sich, wie auch GUTER START, auf die revidierte Lutherbibel 1984.

BEISPIELGESCHICHTEN

Gebraucht oder weggelegt?

(Aus dem Leben einiger GUTER-START-Hefte)

”Macht Platz! Es rückt wieder einer an ...”, raschelte ein Stimmchen in der Dunkelheit der Schublade. Es war das Januar/März-Heft von GUTER START, der Bibellesehilfe für Kinder, das so sprach und nun auch weiterfuhr: ”Still, ich höre unseren Besitzer kommen. Gleich wird er dasein!”



Und wirklich - einen Augenblick später öffnete sich die Schublade. Eine Jungenhand wurde sichtbar, ein neues buntes GUTER-START-Heft landete rasch und ziemlich achtlos auf dem Stapel, der bereits hier verstaut lag - und schon wurde die Schublade wieder geschlossen, ziemlich geräuschvoll.

”Au, das waren meine Knochen!” reklamierte April/Juni mit kläglichem Stimmchen. ”Was glaubst du denn eigentlich, wer du bist?”

”Ich?” wimmerte der Neuling, ”ich bin Juli/September und ... und ... ich habe Angst. Ich dachte nicht, daß ich schon so bald hier in die Schublade eingeschlossen würde.”

”So bald?” knisterte eine Stimme aus der Tiefe. ”Du hast noch Glück, du hast doch einen ganzen Monat überlebt!”

Juli/September wendete einige Seiten, um zu sehen, wer der Redner sei. ”Du kannst mich nicht sehen”, fuhr die eher schwächliche Stimme fort. ”Ich bin dein Vorgänger vom letzten Jahr. Mich hat man damals nur zehn Tage gebraucht. Wir, Juli/September, sind die unglücklichsten von allen. Wir erscheinen immer gerade vor Ferienbeginn. Man steckt uns in eine Bibel und läßt uns dann irgendwo liegen. Für uns bleibt kein Platz mehr neben dem Badekleid, den Wanderschuhen und all den andern Dingen, die im Koffer verstaut werden müssen.”

”Aber ... aber ...” stammelte der Neuankömmling. ”Ich verstehe nicht, weshalb einer GUTER START abonniert und ihn dann doch nicht ...”

”Damit wirst du dich abfinden müssen”, unterbrach ihn April/Juni recht unhöflich. ”Wenn du einmal so lange hier gelegen hast wie wir übrigen, wirst du es aufgeben, dich zu wundern, warum wir so schlecht behandelt werden.”

”Ich habe allerdings zwei ganze Monate überlebt”, ließ sich nun Januar/März hören. ”Aber mein Besitzer hat immer nur m i c h gelesen. Die Bibel habe ich während der ganzen Zeit kein einziges Mal gesehen. Und um ohne Bibel gebraucht zu werden, dafür sind wir schließlich nicht gedruckt worden.”

Ein Rascheln ging durch all die weggelegten GUTER-START-Hefte, weil sie alle gleichzeitig und einmütig heftig nickten. Alle hatten sie ja denselben Wunsch: Wenn wir doch nur g e b r a u c h t würden, statt hier in einer dunklen Schublade liegen zu müssen. Das ist doch nicht der Zweck unseres Lebens. Unsere Aufgabe ist es, den Jungen und Mädchen beim Bibellesen zu helfen und ihnen das Wort Gottes liebzumachen.

Ob du den größten Wunsch deines GUTER-START-Heftes erfüllst und es an jedem Tag, auch an jedem Ferientag, gebrauchst?



Einmal berühren genügt nicht

Kommt, wir setzen uns wieder einmal an ein Lagerfeuer im afrikanischen Busch und hören zu, was da erzählt wird:

War das ein vergnügtes und erwartungsvolles Durcheinander dort unter dem großen Buyubaum! Nyani, der ehrenwerte Stammesälteste der zahlreichen Affenfamilie im Urwald, hatte nämlich seine Nichten und Neffen zu einem Preiswettbewerb eingeladen. Natürlich waren sie alle angerückt und warteten nun gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Tuku, der Jüngste der anwesenden Verwandtschaft, saß ganz gegen seine Gewohnheit etwas abseits von den Vettern und dachte nach. Dabei kratzte er sich nach Stammessitte ab und zu hinter den Ohren. Seufzend hatte er sich eben ausgerechnet: Ich, der Unerfahrenste der gesamten Mannschaft, werde ja kaum Aussicht auf den Preis haben ... Und doch, wie gerne hätte er das Säckchen voll herrlich duftender Erdnüsse gewonnen, das auf den findigsten Affenverstand wartete! - Twiga, die Giraffe, war für diesen Nachmittag als Schiedsrichter aufgebeten worden. Weil sie von ihrer Höhe herab alle und alles so unvergleichlich gut überblicken konnte und ihr so leicht nichts entging, war sie für dieses Amt besonders geeignet. Eben erschien sie auf der Bildfläche und wurde von der lärmenden und schwatzenden Bande lebhaft begrüßt. Nun konnte es losgehen!

"Antreten! Einer nach dem andern!" Dieser Befehl ertönte vom untersten Ast des Familienstammbaumes, dem Ehrenplatz des Großonkels Nyani. Jedem Wettbewerbsteilnehmer wurde nun eine dichte grüne Binde aus großen Buyu-Blättern und Lianenranken vor die Augen gebunden. "Koh - nichts sieht man, rein nichts mehr ..." ließ sich Tuku Stimme vernehmen. Tastend suchte er nach einem Halt und erwischte eben noch das äußerste Ende seines Veters Toto, der seinerseits den Schwanz Talis festhielt, der sich wiederum an Kali klammerte. Endlich waren alle bereit, und mit Twiga an der Spitze verschwand die lange Affenkolonne im Dschungel.

Ein wenig später standen die "blinden" Wettbewerbsteilnehmer im Kreis um ETWAS herum. Es galt nun, mit verbundenen Augen herauszufinden, was da in ihrer Mitte war. Jeder durfte das ETWAS aber nur kurz berühren. Ob einer dem Geheimnis auf die Spur kam? Die Köpfe strengten sich mächtig an. Und schließlich gab einer nach dem andern seine Affenweisheit von sich: "Ich berührte einen Baum." - "Nein, es muß ein Strick sein!" - "Ich faßte bestimmt einen Schlauch an." - "Ich meine, es muß eine riesige Baumwurzel sein." - "Nein, viel eher ein Stück Leder!" - Das Kunterbunt der Antworten nahm kein Ende. Jeder meinte etwas anderes. Und was hatte Tuku herausgebracht? Währenddem die andern noch ihre verschiedenen Ansichten zum Besten gaben und natürlich jeder Recht haben wollte, hatte sich der Kleine dem ETWAS in der Mitte unbemerkt genähert. Vorsichtig schlich er ringsum und tastete es von allen Seiten ab. Keiner achtete auf ihn. Jeder war in das Wortgefecht verstrickt, und Twiga hatte Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Endlich gelang es ihr. Und in die Stille hinein meldete sich plötzlich als letzter noch Tuku zu Wort und erklärte bestimmt: "Es kann nur ein Elefant sein!" Tuku's kleine Pfoten hatten ja nicht nur die Beine *oder* den Schwanz *oder* den Rüssel *oder* einen der riesigen Füße *oder* den Leib des Dickhäuters angefaßt. Einmal berühren - nein, das genügte nicht, um das Rätsel zu lösen. Man mußte schon versuchen, von allen Seiten an das Geheimnis heranzukommen. Und das war dem Pfiffikus Tuku gelungen - er bekam die Erdnüsse!

Atemlos hatten die schwarzen Krausköpfe dort ums Lagerfeuer dieser Tierfabel zugehört. Und sie waren auch noch ganz mit dabei, als Daudi, der Krankenpfleger vom Dschungelhospital, nun weiter erklärte: Die Bibel nur einmal an einer bestimmten Stelle anrühren - nein, das genügt nicht! Wer nur immer wieder dasselbe Kapitel liest oder die eine Lieblingsgeschichte, oder wer sich gar nur mit dem einen Vers, der ihm so gut gefällt, begnügt - der kommt nie im Leben darauf, wer Jesus eigentlich ist. Der kann Jesus auch nie richtig kennen- und verstehen lernen. Im Gegenteil, er kommt sogar in Gefahr, ganz verkehrte Dinge von Gott und seinem Wort zu denken.